
Für das Mitteilungsblatt am 15.01.2016

Kurzbericht aus der Arbeit des Gemeinderats am 17.11.2015

Bürgerfragestunde

Zu Beginn der Sitzung sagt Frau Roswitha Brenner, dass einem Pressebericht zu entnehmen gewesen sei, dass sich der Gemeinderat um das alte Schulhaus und das Areal mit dem Feuerwehrhaus Gedanken gemacht habe. Sie halte den Erhalt des alten Schulhauses für erstrebenswert. Das Haus gebe dem Marktplatz sein „Gesicht“. Es sei vielen Bürgern ein Anliegen, das Haus zu erhalten, weil sie mit dem alten Schulhaus sehr viel verbinden. Sie wolle gerne wissen, wie weit die Planungen hier gediehen seien.

Bürgermeister Bischoff erläuterte Frau Brenner und den restlichen Zuhörer, dass 2014 eine Konzeptstudie für die Überplanung des Areals altes Schulhaus und Feuerwehrareal in Auftrag gegeben worden sei. Dieses sei dem Gemeinderat vorgestellt und jetzt öffentlich vorgestellt worden. Es habe eine Variante mit dem Erhalt und eine Variante mit dem Abbruch des alten Schulhauses gegeben. Neu sei jetzt, dass das Landesdenkmalamt aktuell mitgeteilt habe, dass das alte Schulhaus als Kulturdenkmal eingestuft worden sei, daher müsse man sich im Gemeinderat erneut Gedanken um den Erhalt und die Sanierung des Gebäudes machen.

Frau Elke Kopp ergänzte, dass Frau Brenner fast alles zum Thema gesagt habe. Wichtig seien ihr auch andere Kulturdenkmäler in der Gemeinde, mit denen bisher nach ihrer Auffassung nicht sachgemäß umgegangen worden seien. Bis zur Sanierung des Freizeitbades sei dort eine Bronzefigur des Künstlers David Fahrner aufgestellt gewesen. Diese sei seinerzeit entfernt worden und bisher habe sich dafür kein neuer Platz gefunden. Sie bitte darum, auch dies nochmals zu diskutieren und einen würdigen Platz für die Skulptur zu finden. Des Weiteren seien sehr viele Bürger bereit, sich mit Engagement zum Erhalt des alten Schulhauses einzubringen.

Beauftragung einer Entwicklungskonzeption für die Teilorte als Schwerpunktgemeinde im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR)

Das Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) ist ein 1995 initiiertes Strukturprogramm, mit dem das Land zwei Ziele verfolgt: Den Wohnraum und die Lebensqualität in den Dörfern zu erhalten bzw. zu verbessern. Dazu zählt u.a. auch die Nahversorgung. Fördermittel aus dem 60 Millionen Euro schweren Topf gibt es auch für Private, die ihre alten Häuser in den Ortskernen umfassend modernisieren. Neu ist seit 2014 die Einstufung als Schwerpunktgemeinde. Das heißt, ein Dorf genießt über fünf Jahre Fördervorrang. Die Projektanträge werden bevorzugt behandelt, zudem liegt die Förderung bei 50 statt nur 40 Prozent.

Dem Gemeinderat wurde in der Sitzung am 21.07.2015 die Aufnahme der Gemeinde Pfalzgrafenweiler als Schwerpunktgemeinde vorgeschlagen. Für die Beauftragung wurden noch weitere Angebote gewünscht.

Angebote wurden bei den Büros Klärle GmbH, KE GmbH und STEG GmbH angefordert.

Für den Bürgerbeteiligungsprozess wurde eine Landesförderung mit 7.840 € bewilligt. Es wurden 2 Angebote abgegeben.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig die für eine Antragstellung erforderlichen Maßnahmen durchzuführen. Mit der Entwicklungskonzeption und der Antragstellung wird die Kommunalentwicklung (KE) Baden-Württemberg GmbH zum Angebotspreis von netto 36.816 Euro beauftragt.

Haushaltsplan 2016

Der Haushaltsplan für 2016 wurde vom Gemeinderat ausführlich diskutiert. Alle vorgesehenen Maßnahmen für 2016 wurden aufgrund der bereits im Vorfeld in den einzelnen Fraktionen durchgeführten Vorbesprechungen geklärt, sodass im Gremium nur noch wenige Ergänzungen nötig waren.

Der Gemeinderat beschloss einstimmig den Entwurf des Haushaltsplans 2016 mit den Eigenbetrieben.

Hinweis: Das Protokoll zu dieser Sitzung kann nach der Fertigstellung zu den üblichen Öffnungszeiten der Gemeindeverwaltung bei Frau Haist (Zimmer Nr. 13) und auf der Internetseite (<http://www.pfalzgrafenweiler.de>) eingesehen werden.